

Antrag BA-4

Juso-Landesvorstand

Neue Impulse für Sachsens Schulen

1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen und an den Landesparteitag, mit dem Ziel
2 der Weiterleitung an die SPD-Landtagsfraktion, weiterleiten:

3 Sachsen braucht einen Aufbruch im Bildungsressort im Allgemeinen, und an seinen Schulen im Besonderen. Der Fron-
4 talunterricht gehört wohl bereits in den allermeisten Schulen der Vergangenheit an. Ein*e Lehrer*in hat heute viel
5 mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheiten. Wichtig ist den meisten Pädagog*innen allerdings immer noch die
6 Leistungsbewertung der Schüler*innen. Eine weitgehende Öffnung für reformpädagogische Ideen, wie z.B. Freinet, Je-
7 naplan, Dewey, Diesterweg oder Montessori erfolgte bisher nicht.

8 In Schulen ist der Edukand, der*die Schüler*in weiterhin Objekt statt Subjekt. Diesen Umstand können und wollen wir
9 nicht akzeptieren. Wir wollen eine Bildung und Erziehung zur Mündigkeit. Die Reformpädagogik bietet Wege, dies zu er-
10 möglichen. Wir brauchen einen neuen pädagogischen Impuls für das sächsische Schulsystem. Dieses ist geprägt durch
11 einen hohen Leistungsdruck, einen straffen Lehrplan, welcher nicht viele Freiräume lässt, und eine damit verbundene
12 hohe soziale Selektion von Schüler*innen in den verschiedenen Schularten. Letzterem kann z.B. durch die Einführung
13 von Gemeinschaftsschulen begegnet werden. Für die anderen genannten Problemfelder wird ein pädagogischer Impuls
14 benötigt, der die Lehr- und Lernmethodik ändert und sich einem neuen Blick auf die Schüler*innen annimmt.

15 **Wir fordern daher:**

- 16 • den Grundgedanken der freien Entfaltung mit den traditionellen Bildungsmaßstäben zu verknüpfen
- 17 • eine Überarbeitung der Lehrpläne in Hinblick auf eine Verknüpfung mit reformpädagogischen Konzepten
- 18 • eine Überarbeitung der Lehramtsausbildung; didaktische Konzepte sollen die Reformpädagogik stärker berück-
19 sichtigen
- 20 • eine verstärkte Förderung von reformpädagogischen Schulkonzepten
- 21 • die räumliche und materielle Ausstattung und Ausgestaltung des Ganztags schulbetriebs
- 22 • eine Förderung von Kooperationen der Schulen mit Kitas, Vereinen, Sportvereinen, Jugendzentren, Bildungsträ-
23 gern und Initiativen zur Schaffung eines reichhaltigen und qualitativen Schulangebots sowie einen Abbau von
24 bürokratischen Hürden, die solchen Kooperationen im Weg stehen könnten
- 25 • eine Förderung von Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrer*innen über reformpädagogische Konzepte
- 26 • Demokratisierung der Schule
- 27 • Bildungsurlaub für Lehrer*innen, die sich innerhalb ihres Fachbereiches auf den aktuellen Stand bringen wollen
28 und müssen
- 29 • den Lohnabstand zwischen Lehrkräften an freien und staatlichen Schulen zu beenden

30 Alle diese Forderungen - welche hier nicht abschließend genannt werden können - setzen ein sozialdemokratisch ge-
31 führtes Bildungsressort voraus. Zugleich braucht es für den Dialog mit den Sozialpartner*innen, Gewerkschaften, Ver-
32 bänden und Personalvertretungen, um die bestmöglichen Lösungsvarianten zu finden.

33 **Begründung**

34 Als Jusos arbeiten wir an einer Gesellschaft der Freien & Gleichen, der Überwindung des Patriarchats sowie der
35 kapitalistischen Gesellschaftsform. Bildungspolitik ist dazu ein Schlüsselement. Schule unterliegt einer ständigen
36 Entwicklung. Die Schulreformen der letzten Jahrzehnte haben ihre Spuren hinterlassen: Kinder werden gemeinsam
37 unterrichtet, es gibt keine Fahnenappelle mehr und auch die Prügelstrafe ist Geschichte.

38 Wir müssen einen Aufbruch in der Schulpädagogik wagen, die bisherige streng leistungsorientierte Schulform trägt
39 nicht zur kritischen Bildung bei. Schüler*innen müssen im Schulkontext endlich als eigenständiges Subjekt, mit indi-
40 viduellen Bedürfnissen wahrgenommen und gefördert werden. Zwar ist in den letzten Jahren auch hinsichtlich der
41 Lehramtsausbildung ein Umdenken vorhanden, ein genereller Umbruch ist jedoch nicht zu merken.

42 Eine weitestgehende Öffnung der staatlichen Schulen hin zu reformpädagogischen Konzepten ebnet den Weg zur kriti-
43 schen Bildung und modernen Unterrichtsformen. Dabei ist Reformpädagogik kein Allheilmittel, wir müssen auch wei-
44 terhin für einen hohen Stellenwert von Bildung kämpfen. Neben kleinen Klassen, ausfinanzierten Bildungseinrichtun-
45 gen, entsprechendem Personalschlüssel und moderner Infrastruktur brauchen wir fachlich gut geschultes Personal,
46 welches auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen eingehen kann. Wenn Schulen aus sich heraus die Mög-
47 lichkeit von verschiedenen pädagogischen Ansätzen bieten können, sind wir einen großen Schritt weiter.